

# Viele wollen zu den Edinger Landfrauen

*Verein meldet 15 Neuzugänge im vergangenen Jahr – Zweite Ehrung durch Landesverband – Ruth Merdes für 25 Jahre Treue geehrt*

**Edingen-Neckarhausen.** (sti) Die Edinger Landfrauen sind ein Phänomen: Während landauf, landab Vereine über Mitgliederschwund und den Rückgang an aktiver Mitwirkung und Teilnahme klagen, erfreut sich der von Andrea Koch geleitete Landfrauenverein eines regen Zulaufs. Wie die Vorsitzende auf der Hauptversammlung im „Friedrichshof“ mitteilte, gab es dafür zum zweiten Mal eine Ehrung durch den Landesverband. Von dessen 627 Ortsvereinen schafften die Edingerinnen „in Sachen Mitgliederwerbung Rang zwei“.

Im vorigen Jahr waren es 15 Neuzugänge, im Januar füllten bereits drei Frauen den Anmeldebogen aus. Dazu kam ein weiterer „Landmann“. Aktuell, so sagte die zweite Vorsitzende Sigrid Butz, zählt der Verein schon 128 weibliche Mitglieder aus drei Generationen, plus vier männliche Förderer. Wobei nur noch wenige „Landfrauen“ im herkömmlichen Sinne darunter sind, also Bäuerinnen oder Bauerntöchter.

Als 1948 der Deutsche Landfrauenverband gegründet wurde, geschichtlich zurückgehend auf die landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gleichschaltung der Nationalsozialisten, da war der ländliche Raum noch stark agrarisch geprägt – so auch Edingen. Heute gibt es am Ort nur noch eine geringe Zahl an Vollerwerbs-

Höfen und immer weniger Landwirte im Nebenerwerb.

Und längst nicht alle Veranstaltungen und Unternehmungen des Vereins drehen sich um Agrarisches, wie Andrea Kochs Geschäftsbericht zeigte. Die Spanne an Themen ist breit, das Jahrespensum vielfältig und das Klima im Vorstandsteam und im ganzen Verein sympathisch und herzlich. All das trägt dazu bei, dass immer mehr neue Mitglieder da-

zu stoßen – viele davon im jüngeren bis mittleren Alter.

Gemeinsam erfuhren sie 2015 durch Thomas Ruprecht über die regionale Weinkultur oder durch Dietrich Herold über Rechtsfragen des Alltags, hörten in Gabi Simons „Bücherwurm“ eine Lesung über Lieselotte von der Pfalz, gingen mit „Nachtwächter Stips“ auf Ortsgeschichts-Tour, unternahmen einen Ausflug in den „Fernsehgarten“ nach

Mainz und eine Kulturreise nach Offenau.

Am Edinger Festzug zur 1250-Jahr-Feier gestalteten sie mit den Neckarhäuser Landfrauen das Thema ländlich-bäuerliches Leben in früherer Zeit mit Schwerpunkt Tabakanbau. Die beiden Vereine setzten dies malerisch und originell um, mit viel Fleiß in der Vorbereitung und einer Menge „historischer“ Utensilien. Auch am 40-Wege-Projekt nahmen Koch und ihre Gefährtinnen teil. Schon Tradition hat das Kochen mit den Kindern beim Ferienprogramm und das „Kerwe“-Café im Anna-Bender-Saal.

Der hier erzielte Erlös trug wesentlich zum pekuniären Plus bei, das Kassenwartin Andrea Wenske-Bauer meldete. Annerose Kreckler, die mit Ruth Herold die Bücher geprüft hatte, attestierte eine astreine Führung der Finanzen. Neue zweite Revisorin neben Kreckler wurde – einzige Wahl dieser Versammlung – Gabi Schieszl. Zudem gab es eine Ehrung für treue Zugehörigkeit: Ruth Merdes ist seit 25 Jahren dabei.

Im Anschluss ging es zu einer Lichtbilder-Reise an die Nordseeküste. Stips Kraus-Vierling war mit Ehefrau (und Landfrau) Jutta von Leer in Ostfriesland nach Hamburg geradelt und warb mit reizvollen Landschafts- und Städte-Eindrücken für diese entschleunigte, umweltschonende, gesunde Urlaubsform.



Die Spanne an Themen ist breit, das Jahrespensum vielfältig und das Klima herzlich: All das trägt dazu bei, dass die Landfrauen keine Mitgliedersorgen haben. Foto: Kraus-Vierling